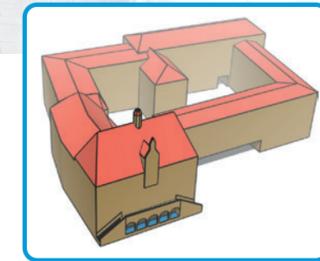


Stefan Schmitt
Seit 2011



ONLINE-STADTPLAN
karten.heilbronn.de



3D-Stadtmodell
des Rathauses



GEODATENPORTAL
geoportal.heilbronn.de



DJI Phantom4 RTK
Seit März 2020 im Einsatz



Jahr	Gemarkung	Fläche	Flurstücke (2020)
1895	Heilbronn	31,5 km ²	16.498
1933	Böckingen	10,9 km ²	10.099
1938	Neckargartach Sontheim	11,5 km ² 7,4 km ²	6.263 5.721
1970	Klingenberg	2,7 km ²	2.020
1972	Kirchhausen	11,5 km ²	5.033
1974	Biberach Frankenbach Horkheim	10,6 km ² 8,9 km ² 4,9 km ²	4.263 5.111 2.961
Gesamtfläche		99,9 km²	57.969

Begriffserklärung

Geodäsie
Wissenschaft von der Ausmessung und Abbildung der Erdoberfläche. Dies umfasst die Bestimmung der geometrischen Figur der Erde, ihres Schwerfeldes und der Orientierung der Erde im Weltraum.

GNSS-Empfänger
GNSS = Abkürzung für **Global Navigation Satellite System**. Instrument in der Geodäsie, das aus Satellitensignalen sehr genau die Lage und Höhe von Punkten bestimmen kann. Mittlerweile gibt es Multisysteme, welche die Signale verschiedener GNSS, z. B. GPS (USA), GLONASS (RUS), Galileo (Europa), auswerten können.

Kleinräumige Gliederung
Statistisches Raumbezugssystem von Kommunen zur Einteilung in kleinräumige Einheiten (Orsteile, Stadtviertel, Baublöcke und Baublockseiten). Die Kleinräumige Gliederung ist ein wichtiges Instrument für Statistik, Planung, Verwaltungsvollzug und der vergleichenden Kommunalstatistik. Aus ihr werden z. B. Schul-, Wahl- oder Planungsbezirke entwickelt.

FOTOS ZEITLEISTE

Flößer im Winterhafen, 1892, Stadtarchiv Heilbronn/Aufnahme: Carl Rühling | Bahnhof Heilbronn vor 1945, k.A., Stadtarchiv Heilbronn, Postkartensammlung | Stadtsicht mit Götzenturm, k.A., Stadtarchiv Heilbronn/Aufnahme: Atelier C. Fleischmann | Zerstörtes Rathaus, 1945, Stadtarchiv Heilbronn/Fotograf unbekannt | Vermessung auf der Allee, Juli 1971, Aufnahme: Stadtarchiv Heilbronn | Kanalhafen bei Hochwasser, 24.05.1978, Aufnahme: Stadtarchiv Heilbronn | Stadtbahn Nord, 14.12.2013, Stadtarchiv Heilbronn/Aufnahme: Böhlecke | Blick auf das BUGA-Gelände, April 2019, Clemens Burgmaier

Kreuzscheibe
Altes Instrument der Geodäsie, das zum Abstecken rechter Winkel dient und seit Beginn der württembergischen Landesvermessung 1818 im Einsatz ist.



Kreuzscheibe

Tachymeter
Geodätisches Instrument zur Messung von Richtungen, Distanzen und Höhenunterschieden.



Tachymeter

Theodolit
Geodätisches Instrument zur Bestimmung von Horizontal- und Vertikalwinkeln.



Theodolit

UTM-Koordinatensystem
Akronym für **Universales Transversales Mercator-System**. Das System wird als internationales Koordinatensystem verwendet. In der Landesvermessung Baden-Württembergs löste 2018 dieses standardisierte globale System das bis dahin national gültige Gauß-Krüger-Koordinatensystem ab.



Stadt Heilbronn
Vermessungs- und Katasteramt
Cäcilienstraße 49 | 74072 Heilbronn
vermessung@heilbronn.de

Geodätisches Fundament

einer erfolgreichen Stadtentwicklung

125 Jahre
Vermessungs- und Katasteramt
der Stadt Heilbronn | 1895-2020



1997/1998
Einführung Geografisches Informationssystem (GIS) in der Stadtverwaltung Heilbronn

1998
Einführung der Automatisierten Kaufpreissammlung (AKS)

Neue Aufgabe: Benennung von Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken

2001
Neue Aufgabe: Statistische kleinräumige Gliederung

01.05.2001
Einführung eines vermessungsspezifischen Büroverwaltungs- und Abrechnungsprogramms

29.04.2002
Freischaltung des Heilbronner Online-Stadtplans im Internet

08.04.2003
Einführung GIS-Auskunftssystem (Geodatenportal) im Intranet

22.03.2004
Herausgabe des ersten digital erstellten Amtlichen Stadtplans

2004
Erster Einsatz der Satellitenvermessung mit einem GNSS-Empfänger

2005
Herausgabe des Heilbronner Straßennamenbuchs

Ab 2009
Beginn des Aufbaus des Heilbronner 3D-Stadtmodells

03.04.2013
Einführung Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)

2013
Beginn des regelmäßigen Einsatzes von GNSS-Empfängern (GPS, GLONASS) im vermessungstechnischen Außendienst mittels Satelliten-Positionierungssystem (SAPOS)

16.03.2015
Freischaltung des Heilbronner Online-Straßenverzeichnisses

24.11.2015
Freischaltung des Geodatenportals im Internet

2015
Beginn des Einsatzes der terrestrischen Laserscan-Technologie im vermessungstechnischen Außendienst

25.06.2018
Umstellung auf das globale UTM-Koordinatensystem im Liegenschaftskataster

2019
Erweiterung der Satellitenvermessung durch das europäische Satellitennavigationssystem GALILEO

2020
Einsatz einer vermessungstechnischen Drohne im Außendienst

2020
Gemarkungsfläche ca. 100 km², ca. 127.000 Einwohner (Statistisches Landesamt BW)

01.04.2020
Jahrestag zum 125-jährigen Bestehen des Vermessungs- und Katasteramts





Grußwort

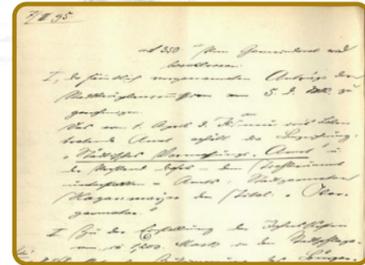
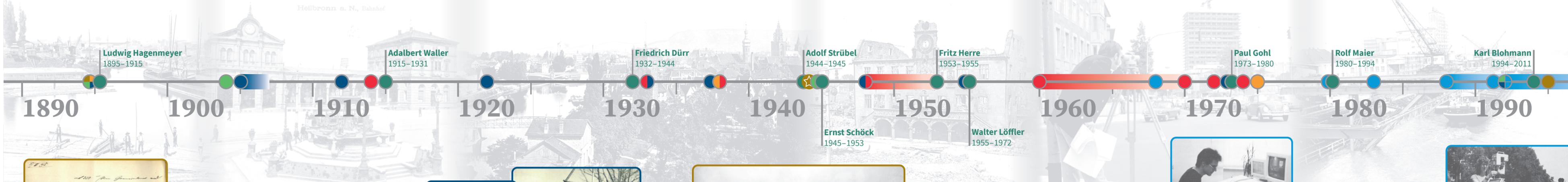
Es ist heute kaum vorstellbar, dass es in Heilbronn eine Zeit ohne Stadtplan gab. Württembergische Oberamtsstadt war Heilbronn bereits, vom schwäbischen Liverpool sprach man – aber eine Stadtkarte der Gemarkung fehlte 1895 noch. Der Gemeinderat traf also eine längst überfällige Entscheidung, als er vor 125 Jahren beschloss, ein städtisches Vermessungsamt zu gründen.

Etwa 33.000 Einwohner zählte Heilbronn damals, 31,5 Quadratkilometer groß war die Gemarkung. Heute sind es viermal so viele Einwohner, die Fläche hat sich durch Eingemeindungen mehr als verdreifacht. Damit ist die Bearbeitungsgrundlage im Lauf der Jahre deutlich gestiegen und mit ihr sind es auch die Aufgaben des Amtes. Das zeigt sich allein schon im Namen, der mehrmals geändert wurde und heute Vermessungs- und Katasteramt lautet.

Geblichen ist dessen Hauptaufgabe, eine verlässliche und unentbehrliche Grundlage für eine erfolgreiche Stadtentwicklung bereitzustellen. Liegenschaftskataster, Bau- und Grundstücksvermessung, Neuordnung von Grund und Boden, Immobilienbewertung und kartografische Darstellung behielten ihren Stellenwert. Die zur Verfügung stehenden Arbeitsmittel und Möglichkeiten haben sich jedoch gravierend gewandelt. Zwar gehören Messband und Tachymeter nach wie vor zur Ausrüstung, bei ihnen wie bei vielen weiteren Arbeitsgeräten und Hilfsmitteln ist die digitale Funktionsweise jedoch selbstverständlich geworden. So selbstverständlich wie heute der Stadtplan und viele andere Daten digital im Internet für Bürgerinnen und Bürger abrufbar sind. Das Amt ist ein hochmodern arbeitender Dienstleister der Stadtverwaltung.

Ich gratuliere herzlich zum Jubiläum und danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement.

Harry Mergel
Oberbürgermeister



Quelle: Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll vom 07.03.1895, Stadtarchiv Heilbronn

01.12.1873

Einstellung des ersten Stadtgeometers Ludwig Hagenmeyer bei der Stadt Heilbronn

Legende

- Adresse
- Amtsleiter
- Amtsname
- Angewandte Technik
- Aufgaben
- Historisches Ereignis
- Stadtentwicklung

01.04.1895

Gründung: „Städtisches Vermessungsamt“ Heilbronn; Beschluss des Gemeinderates vom 07.03.1895

Diensträume:

Sülmerstraße 40

Ziel: Erstellung eines Planwerks der Gemarkung Heilbronn im Maßstab 1:500, Führung bzw. Herausgabe eines Stadtplanes im Maßstab 1:7500 sowie laufende Vermessungsarbeiten, Gemarkungsfläche: 31,5 km² mit 33.465 Einwohnern (Volkszählung 02.12.1895, Chronik der Stadt Heilbronn 741-1895), besiedelte Fläche: 2,6 km²

1904

Umzug in die Wilhelmstraße 9 (Wilhelmsbau)



Wilhelmstraße Foto um 1910, Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Sammlung Gebr. Metz

1905 bis 1907

Erstellung eines Waldwirtschaftsplanes – Neuvermessung des Stadtwaldes

Ab 1912

zusätzliche Aufgabe: bautechnische Vermessungen für private Auftraggeber

1914

45.070 Einwohner (04.01.1914; „Berechnung nach den Listen“, Chronik der Stadt Heilbronn 1896-1921), besiedelte Fläche 4,5 km²

1922

zusätzliche Aufgaben: Lichtpauserei, Ingenieurvermessungen und Erhebung der Straßenanliegerbeiträge



Gegenseitige Richtungsbeobachtung auf einen Signalpunkt bei Sontheim in den 30er Jahren Fotos privat

1933

Eingemeindung Böckingen, gesamte Gemarkungsfläche: 42,33 km² und 60.308 Einwohner (Volkszählung 26.03.1933, Chronik der Stadt Heilbronn 1933-1938)

Neue Aufgabe: Hoheitliche Vermessungen für Private

1937/1938

Übertragung der Zuständigkeit für die Führung des Buch- und Kartenwerkes des Liegenschaftskatasters vom Land

1938

Umbenennung des „Städtischen Vermessungsamtes“ in „Stadtmessungsamt“

1938

Eingemeindung Neckargartach und Sontheim; Vergrößerung der zu bearbeitenden Gemarkungsfläche, gesamte Gemarkungsfläche: 61,27 km² mit 71.804 Einwohnern (01.10.1938, Chronik der Stadt Heilbronn 1933-1938)



Blick über die Allee auf die zerstörte Altstadt Foto 1946, Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Sammlung Gebr. Metz

04.12.1944

Luftangriff auf Heilbronn – Zerstörung des Dienstgebäudes und größtenteils der in Panzerschränken untergebrachten Vermessungsakten (die Vermessungsakten der seit 1933 eingemeindeten Stadtteile waren noch in den Bezirksämtern untergebracht und blieben unversehrt); das gesamte Rahmenplanwerk der Stadt, das einst Gründungsaufgabe war, wurde zerstört.

1945

Unterbringung in der Cäcilienstraße 60, 2 Räume

Ab 1948

Wiederherstellung des Rahmenplanwerks im Maßstab 1:500

1948 bis 1953

Altstadtumlegungen mit 19 Zuteilungsbezirken (0,28 km² mit ca. 900 Beteiligten) – Rechtliche Grundlagen für das „Heilbronner Wiederaufbauwunder“ ohne gerichtliche Auseinandersetzungen

Ab 1955

Systematische Neubestimmung von Lagefestpunkten (Neupolygonierung)

1960 bis 1970

Hochkonjunktur an Baulandumlegungen (20 Baulandumlegungen mit einer Fläche von 1,28 km², Bauland für rund 9.000 Einwohner)

1968

Beschaffung des ersten Computers: Beginn der elektronischen Datenverarbeitung

01.01.1970

Eingemeindung Klingenberg – Heilbronn wird Großstadt: mehr als 100.000 Einwohner; Vergrößerung der zu bearbeitenden Gemarkungsfläche, gesamte Gemarkungsfläche: 63,99 km² mit 101.386 Einwohnern (Chronik der Stadt Heilbronn 1970-1974)

1972

Eingemeindung Kirchhausen; Vergrößerung der zu bearbeitenden Gemarkungsfläche, gesamte Gemarkungsfläche: 75,46 km² mit 105.828 Einwohnern (31.12.1972, Chronik der Stadt Heilbronn 1970-1974)

1973

Wegfall der Aufgabe „Erhebung der Erschließungsbeiträge“



Digitalisieren am grafisch-interaktiven Arbeitsplatz Foto Karl-Heinz Rau

1974

Eingemeindung Biberach, Frankenbach und Horkheim; Vergrößerung der zu bearbeitenden Gemarkungsfläche, gesamte Gemarkungsfläche: 99,79 km² mit 117.049 Einwohnern (Chronik der Stadt Heilbronn 1970-1974); Höchststand der Mitarbeiteranzahl von 69 Personen

1975

Umbenennung des „Stadtmessungsamtes“ in „Vermessungs- und Katasteramt“ (Verdeutlichung der Zweiteilung des Amtes als hoheitlich tätige Untere Vermessungsbehörde für den Stadtkreis Heilbronn und als Städtisches Dienstleistungsamt im Vermessungsbereich)

Ab 1980

Einsatz elektrooptischer Tachymeter: Automatisierung des vermessungstechnischen Außendienstes

1983

Einführung des bundeseinheitlichen Gauß-Krüger-Koordinatensystems in Heilbronn

1988 bis 1994

Aufstellung des Automatisierten Liegenschaftsbuchs (ALB)

1991/1992

Einführung der grafischen Datenverarbeitung

Ab 1992

Einzug in das Technische Rathaus, Cäcilienstraße 49

1992

Bildung eines Sachgebiets „Raumbezug und Informationsverarbeitung“ (neue digitale Entwicklung)



Elektrooptischer Tachymeter mit Feldrechneranschluss im Einsatz Foto Karl-Heinz Rau

1992

Neue Aufgabe: Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für die Immobilienwertermittlung

1992 bis 2003

Umstellung der Katasterkarten auf digitale Basis: Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK)

05.04.1995

Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Vermessungs- und Katasteramtes der Stadt Heilbronn